

# Etwas Fell

*Als ich des Nachts erwachte  
Da lag ein Wesen neben mir  
Ich hörte, wie es lachte  
Das war so zwischen drei und vier*

*Es wirkt' im Fell gepfleget  
Und kicherte so vor sich hin  
Die Löffel angeleget  
Eindeutig, dacht' ich, ein Kanin!*

*War's eins, das ritt' und schatzte?  
Voll Frieden lag's an meiner Seit'  
Manchmal, dass es sich kratzte  
So lag auch ich – die längste Zeit*

*Besah's und da erfasste  
Mich ein Gefühl der Dankbarkeit  
Dies wusst' nicht, wie man hasste  
Kanin, doch nicht gewaltbereit*

*Ich staunte ganz gewaltig:  
Vor mir entbrannte Feuer  
Die Lohe menschengestaltig  
Zwar Frau, doch nicht geheuer*

*Und Schreck durchfuhr die Glieder  
Die Frau da, sie erwachte!  
Sie öffnete die Lider  
Gleich drauf, dass sie hell lachte*

*„Du lachst?“, hört' ich mich raunen  
Sie lächelt' darauf ganz entspannt:  
„Zum Lachen ist dein Staunen!  
Hast du mich denn nicht erkannt?“*

*Sie kraulte meinen Barte*

*Ich zitterte vor Rührung  
Da übernahm sie zarte  
In der Erkenntnis Führung*

*„Du bist's!“, rief ich beglückt  
In des Begreifens Höhe  
„Ich glaubt', ich sei verrückt  
– Du kennst ja meine Flöhe!“*

*„Mich wundert dein Gesichte  
Mein allerliebster Tor!  
Die Nacht hat wenig Lichte  
Da kommt sowas schon mal vor!“*

*Ich schlief drauf ohne Sorgen  
Die Nacht, wie sie doch Streiche spielt  
Wie hätt sie sich verborgen  
Die ich doch grad in Armen hielt*

*Später, sie war gegangen  
Es war schon Tag und auch ganz hell  
Das Bett hing über Stangen  
Ich hielt in Händen – etwas Fell!*

Bernd Remsing

<http://fm4.orf.at/stories/1704846/>

*Für jene, die sich vielleicht gefragt haben, was ein Kanin ist  
... [Das Kanin](#) hier zum Nachlesen.*

www.verdichtet.at | Kategorie: [fantastiques](#) | Inventarnummer:  
20087